



Nachbarschaftstreff Albert-Schweitzer-Quartier

Kochen verbindet Seite 4

Zur Sicherheit
Rauchwarnmelder für alle
HWB-Wohnungen
Seite 3

Hier wohnte Manne
Detlef Krebs gestaltet eine
Gedenktafel für Manfred Krug
Seite 5

Verlängerung
HWB und FC 98 bekräftigen
ihre Partnerschaft
Seite 6

Wohnen bleibt auch weiter bezahlbar

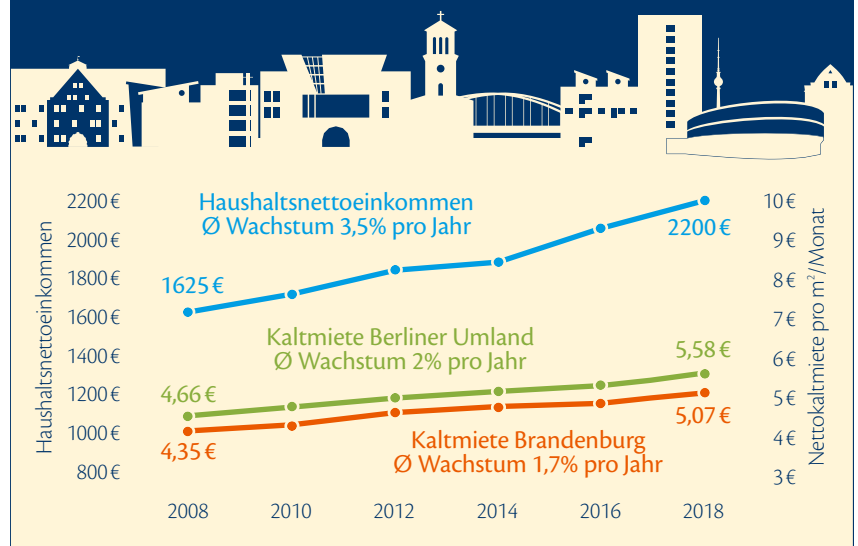
In den letzten Jahren sind Löhne und Preise schneller gestiegen als die HWB-Mieten. Um auch künftig alle Aufgaben wie Instandhaltung, Quartiersentwicklung oder die Anpassung an technische, demografische und energetische Standards finanzieren zu können, wird die HWB in den kommenden zwei Jahren die Bestandsmieten leicht anheben

Kaum ein Thema bewegt und polarisiert zurzeit so stark wie das Wohnen. Die Angst vor steigenden Mieten treibt nicht wenige um.

Aber nicht immer und überall ist die Furcht begründet, wie die vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU)* jährlich erhobene Wohnungsmarktstatistik belegt. Demnach sind die Haushaltsnettoeinkommen der Brandenburger in den letzten Jahren im Schnitt deutlich schneller gestiegen als die Wohnkosten. Zwischen 2008 und 2018 ist das mittlere Haushaltsnettoeinkommen jährlich im Schnitt um 3,5 Prozent gewachsen. Die Kaltmiete von Bestandswohnungen im Berliner Umland – wozu auch Hennigsdorf zählt – stieg im gleichen Zeitraum durchschnittlich um zwei Prozent pro Jahr. „Im Land Brandenburg kann vor dem Hintergrund dieser Fakten an keiner Stelle von Mietenexplosion gesprochen werden“, unterstreicht die BBU-Vorsitzende Maren Kern.

Die Instandhaltungskosten für Wohngebäude sind allein im Jahr 2018 nach Angabe des Statistischen Bundesamtes um vier Prozent gestiegen. „In-

Entwicklung des mittleren Haushaltsnettoeinkommens sowie der durchschnittlichen Bestandsmieten der BBU-Mitgliedsunternehmen im Berliner Umland und im Land Brandenburg 2008-2018



* Der BBU ist mit rund 350 Mitgliedsunternehmen in Berlin und Brandenburg der größte wohnungswirtschaftliche Verband der Hauptstadtregion. Unter seinem Dach vereinen sich öffentliche, genossenschaftliche, private und kirchliche Wohnungsunternehmen, die zusammen gut 1,14 Millionen Wohnungen bewirtschaften. Die 203 brandenburgischen BBU-Mitglieder bewirtschaften rund 340 000 Wohnungen – das entspricht etwa 50 Prozent des brandenburgischen Mietwohnungsbestandes. Die HWB ist Mitglied des BBU.

Wohngeldreform – mehr Wohngeld für mehr Haushalte

Ab 1. Januar 2020 gibt es mehr Wohngeld. Reichweite und Höhe des staatlichen Wohnkostenzuschusses für Haushalte mit geringem Einkommen werden verbessert. Die Zahl der anspruchsberechtigten Haushalte steigt um etwa 40 Prozent auf rund 665 000. Gleichzeitig werden die Zahlungen erhöht.

Ein durchschnittlicher Zweipersonenhaushalt, der schon bisher Wohngeld bekommt, wird künftig statt 145 rund 190 Euro monatlich

erhalten. Zudem wird das Wohngeld alle zwei Jahre automatisch an die Miet- und Verbraucherpreisentwicklung angepasst. Da durch das Klimapakete die Heizkosten künftig steigen werden, soll das Wohngeld ab Januar 2021 noch einmal um zehn Prozent erhöht werden. Im Durchschnitt bedeutet das 15 Euro mehr pro Monat.

Wohngeld können Menschen mit geringem Einkommen beantragen, die keine anderen Sozialleistungen beziehen.

Ab 2022



dynamische Anpassung
des Wohngeldes
an die Mieten- und
Preisentwicklung

Höhere Einkommensgrenzen für WBS

Zum 1. Oktober 2019 wurden die Einkommensgrenzen für den Bezug eines Wohnberechtigungsscheines (WBS) erhöht und damit der Kreis der Berechtigten erweitert. Ein WBS ist Voraussetzung für die Anmietung einer öffentlich geförderten Sozialwohnung.

Die neuen Einkommensgrenzen:

- für einen Einpersonenhaushalt: 15 600 € (bisher 12 000 €)
- für einen Zweipersonenhaushalt: 22 000 € (bisher 18 000 €)
- für jede weitere zum Haushalt zählende Person: 4 900 € (bisher 4 100 €)
- für jedes zum Haushalt zählende Kind: 2 000 € (bisher 500 €)

standhaltungskosten, Handwerkerkosten und Lohnkosten steigen deutlich schneller als unsere Bestandsmieten“, erklärt HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke. „Um auch weiterhin kostendeckend wirtschaften zu können und in die technische, demografische und energetische Wohnungsanpassungen oder die Quartiersentwicklung investieren zu können, müssen wir die Bestandsmieten von Zeit zu Zeit an das gestiegene Lohn- und Kostenniveau anpassen.“

Hinzu kommt, dass Mieter heute deutlich seltener umziehen. Mit der Folge, dass die HWB weniger neue Mietverträge auf dem Niveau des aktuellen Mietspiegels abschließen kann. „Es ist auch eine Frage der Gerechtigkeit, die gestiegenen Kosten für die Bewirtschaftung und Instandhaltung nicht nur auf die Schultern der Neumieter zu verteilen“, betont Holger Schaffranke.

Daher hatte der Aufsichtsrat bereits 2018 der HWB grünes Licht gegeben, die Bestandsmieten in den nächsten zwei Jahren auf Mietspiegelniveau anzuheben – natürlich unter Beachtung der Kappungsgrenzenverordnung. Für die mietpreis- und belegungsgebundenen Sozialwohnungen ist entsprechend der Vereinbarungen des „Hennigsdorfer Weges“ auch eine leichte Mietanhebung geplant. „Wir werden mit Augenmaß vorgehen und darauf achten, keinen Haushalt zu überfordern“, verspricht Holger Schaffranke. „Wohnen bleibt bei der HWB auch in Zukunft bezahlbar.“ ■

Zur Sicherheit

Bis Ende 2020 installiert die HWB in allen Wohnungen Rauchwarnmelder

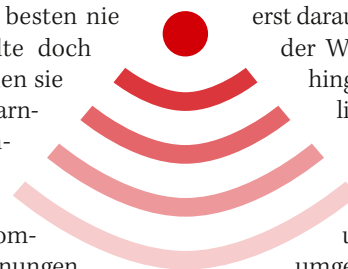


Sie verrichten stumm ihren Dienst und machen sich am besten nicht bemerkbar. Aber sollte doch etwas passieren, können sie Leben retten: Rauchwarnmelder. Im kommenden Jahr wird die HWB ihrer gesetzlichen Pflicht nachkommen und in allen Wohnungen

Rauchwarnmelder installieren. Die Bauordnung fordert, dass jeder Aufenthalts- und Schlafraum sowie Flure, die als Rettungswege dienen, mit diesen auszustatten sind. „Wir müssen rund 10000 Rauchmelder anbauen“, erklärt HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb. „Für diese Mammutaufgabe haben wir den Messdienstleister KALO verpflichtet.“ Im März soll es los gehen. Die HWB wird die Rauchmelder mieten. „Da weder der Gesetzgeber noch Gerichte abschließend geklärt haben, ob die Gerätemiete – in unserem Fall 3,05 Euro pro Stück und Jahr – Betriebskosten sind und umgelegt

werden können, verzichten wir vorerst darauf“, erklärt Jörg Ramb. Bei der Wartung ist die Situation hingegen eindeutig: Die jährlichen Kosten von 1,10 Euro pro Gerät sind Betriebskosten und können regulär umgelegt werden.

Der von der HWB ausgewählte Rauchwarnmelder mit Funktechnologie vereint optimalen Komfort für die Mieter und höchstmögliche Sicherheit. Die Funktechnologie macht den vorgeschriebenen jährlichen Prüf- und Wartungstermin in der Wohnung überflüssig. Niemand muss für die Überprüfung zu Hause bleiben. Das Gerät prüft regelmäßig im Selbsttest alle Parameter und übermittelt das Ergebnis per Funk an KALO. Nur wenn das Gerät eine Fehlermeldung sendet, muss ein Servicemitarbeiter aktiv werden. ■



Die Höhe der Einkommensgrenzen wird künftig dynamisch alle vier Jahre an die Einkommensentwicklung in Brandenburg angepasst.

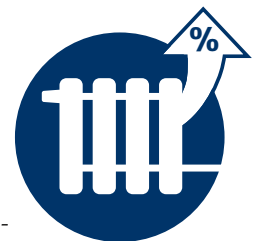
Einen WBS können Sie im Bürgerbüro im Rathaus beantragen. Das erforderliche Formular erhalten Sie im Bürgerbüro oder können es auf der Internetseite der Stadt herunterladen.

Wärme wird teurer

Die Stadtwerke haben zum 1. Januar 2020 die Anhebung des Wärmepreises und eine Anpassung ihrer Preisformel angekündigt. Entsprechend der neuen Formel wird der Arbeitspreis von 8,5 auf 5,23 Cent pro Kilowattstunde gesenkt und der Grundpreis erhöht – von 65,45 auf 175,95 Euro im Jahr pro Kilowatt Anschlussleistung.

„Nach unserer Berechnung bedeutet das Mehrkosten von rund 20 Prozent für unsere Mieter“, erklärt HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke. „Bei einer 65-Quadratmeter-Wohnung sind das etwa 200 Euro im Jahr.“

Die Preisanhebung begründen die Stadtwerke mit der notwendigen Erneuerung ihrer alten Anlagen, dem Bau neuer Anlagen zur klimaneutralen Wärmeerzeugung sowie der Verschärfung der klimapolitischen Rahmenbedingungen – Stichwort CO₂-Bepreisung. Die HWB wird erst mit der Betriebskostenabrechnung für 2019 die Vorauszahlungen an den gestiegenen Fernwärmepreis anpassen. Bis dahin geht die HWB in Vorleistung. ■





Grenzenlos grillen. Zur Einweihung des Nachbarschaftstreffs hatte die HWB einen Gasgrill als Geschenk mitgebracht.

Mit handgemachter Livemusik und Würstchen vom nagelneuen Gasgrill haben PuR und HWB gemeinsam mit Anwohnern und Gästen im September den erweiterten Nachbarschaftstreff im Albert-Schweitzer-Quartier wiedereröffnet.

In rund zehn Monaten Bauzeit ist der Nachbarschaftstreff von 69 auf 139 Quadratmeter gewachsen und hat eine 160 Quadratmeter große Terrasse bekommen. Der 2006 auf Initiative einiger Anwohner ins Leben gerufene und seit 2007 unter Regie der PuR betriebene Treffpunkt habe sich zu einem Anker für das Wohngebiet entwickelt, lobte Bürgermeister Thomas Günther in seiner Eröffnungsrede. In den neuen und größeren Räumen fänden der Leseklub, das Frauenfrühstück, Sprachkurse, die Hausaufgabenhilfe und die anderen Angebote des Nachbarschaftstreffs jetzt ein schöneres Zuhause.

„In einem Quartier, in dem viele Menschen mit unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Sprachen leben, wollen wir mit diesem Treff die Integration und das Zusammenleben der Menschen fördern und einen Ort der



Über den Tellerrand

Der ausgebauter Nachbarschaftstreff im Albert-Schweitzer-Quartier bietet viel Raum für Begegnung – und gemeinsam kochen kann man dort jetzt auch

Begegnung für alle schaffen“ betonte PuR-Chefin Annette Koegst. HWB-Geschäftsführer Holger Schaf Franke hatte als Geschenk zur Eröffnung einen Gasgrill und ein „grenzenloses“ Kochbuch mitgebracht. Denn nichts verbindet mehr als gemeinsa-

Bei der Premiere haben Rima Al Taaeb und Ahd Saleh die Regie an den Töpfen übernommen. Auf der Speisekarte stand Shakriya, ein in Syrien, der Heimat der beiden Frauen, beliebtes Gericht: mit Zimt, Kardamom und Ingwer gekochtes Fleisch in einer Joghurtsoße und dazu Reis mit Pinienkernen. Nach einer guten Stunde Fleisch schnippeln, und Joghurtsoße geduldig rühren, abschmecken und dazwischen immer wieder neugierigen Blicken in die Töpfe standen eine große Platte Reis und eine dampfende Soßenschüssel auf dem Tisch. Es hat köstlich geschmeckt.

Alle 14 Tage soll jetzt jemand aus der Frauenfrühstücksrunde das Kommando am Herd übernehmen und ein typisches Gericht aus der Heimat zubereiten.

„Und nebenbei können die Köchinnen auch noch etwas über ihre Herkunftsländer und deren Küche erzählen“, sagt Birgit Hannouti. Kochen als Völkerverständigung. ■



Grüße aus der syrischen Küche. Rima Al Taaeb (links) und Ahd Saleh haben ein typisches Gericht aus ihrer Heimat gekocht.

mes, grenzenloses Kochen und Essen. Die Frauenrunde, die sich jeden Dienstag um 9 Uhr zum gemeinsamen Frühstück im Nachbarschaftstreff zusammenfindet, sieht das auch so. „Wir wollen jetzt auch regelmäßig zusammen kochen“, erzählt Birgit Hannouti, Mitarbeiterin des Nachbarschaftstreffs.

Mitkocher und Mitesser sind im Nachbarschaftstreff herzlich willkommen. Informationen und Kochtermine unter (03302)49980801

Hier wohnte Manne

Am 14. Februar 2020 wird in der Marwitzer Straße eine Gedenktafel für den 2016 verstorbenen Schauspieler und Musiker Manfred Krug enthüllt. Gestaltet wird die Tafel von dem Hennigsdorfer Detlef Krebs

„Live im Konzert habe ich Manfred Krug leider nie gesehen“, bedauert Detlef Krebs. „Irgendwie hat es sich nicht ergeben“. Seine Erinnerungen an den Schauspieler Manfred Krug sind dafür umso präsenter. Krug als Hannes Balla in „Spur der Steine“ oder als Stülpner Karl. Das seien Rollen gewesen, die keiner so gut verkörpern konnte wie er, meint Detlef Krebs. Mit Krugs Fernsehkarriere im Westen ist er dagegen nie so recht warm geworden. „Tatort“, „Liebling Kreuzberg“ oder „Auf Achse“, das war nicht so meins.“ Seiner Sympathie für Manne Krug tut dies aber keinen Abbruch und die Gestaltung einer Gedenktafel für den



Geschichte in Bronze. Die Gedenktafel zur Erinnerung an den Arbeiteraufstand von 1953 hat Detlef Krebs entworfen.

„coolen Hund“ ist eine Aufgabe, um die man ihn nicht bitten musste. Für Detlef Krebs, der vor 42 Jahren eine Lehre zum Instandhaltungsmechaniker im Stahlwerk begann und heute dort Betriebsrat ist, ist die Gedenktafel für Manfred Krug nicht die erste künstlerische Herausforderung dieser Art. Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, kann einige Arbeiten von ihm entdecken.

Zum Beispiel an der Ecke Hauptstraße/Ruppiner Straße. Die dort zum 60. Jahrestag des Aufstandes vom 17. Juni 1953 angebrachte Bronzetafel trägt seine Handschrift.

Die Tafel für Manfred Krug soll am Torbogen in der Häuserzeile Marwitzer Straße angebracht werden. Gleich nebenan, in der Nummer 50, hat Familie Krug von 1940 bis 1945 gewohnt. Schon beim ersten Treffen mit HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke war Detlef Krebs von dem Ort angezogen und hatte eine Idee für die Gedenktafel im Kopf – die jetzt in einer roten Mappe steckt.

Aus seiner zweidimensionalen Entwurfszeichnung wird in der Bronze gießerei ein dreidimensionales Modell am Computer errechnet. Aus diesen Daten entsteht dann die Form für den eigentlichen Bronzeguss. Den Entwurf für die steinerne Grundplatte, auf der die gegossene und nachbearbeitete Bronzetafel dann befestigt wird, hat er von Hand gezeichnet. „Dabei war es mir wichtig, eine Verbindung zur Architektur des Hauses herzustellen“, erklärt Detlef Krebs.



Da kommt sie hin. Detlef Krebs zeigt, wo die von ihm entworfene Gedenktafel angebracht werden soll.

Ob die von ihm skizzierte Form die notwendige Stabilität für eine Trägerplatte besitzt, muss er mit dem Steinmetz noch klären. Bis die Tafel am 14. Februar 2020 enthüllt werden kann, bleibt noch einiges zu tun – der Zeitplan ist eng.

Und sollte der aktuelle Entwurf wider Erwarten sich doch nicht realisieren lassen: Detlef Krebs hat noch einen Plan B in der Tasche. ■

Sauberer durch Hennigsdorf

Nach Fahrrädern und E-Bikes hat der Fuhrpark der HWB weiteren umweltschonenden Zuwachs bekommen. Der Toyota Yaris Hybrid ist der einzige Kleinwagen mit Benzin-Elektro-Antrieb und stößt auf seinen Dienstfahrten durch Hennigsdorf oft keine Abgase aus. Ein Benzin- und ein Elektromotor teilen sich den Antrieb des Kleinwagens. Vor allem beim Anfahren und bei der Beschleunigung surrt der Elektromotor unter der Haube. Nimmt der Fahrer seinen Fuß vom Gas oder beim Bremsen fließt die überschüssige Bewegungsenergie als Strom zurück in den Akku. Unterm Strich verbraucht das kleine Auto bei defensiver Fahrweise nur rund vier Liter im Stadtverkehr.



Seit 20 Jahren am Ball

Partnerschaft mit dem FC 98 geht in die Verlängerung

Per Handschlag haben HWB-Chef Holger Schaffranke und Ramona Hinz, Vereinsvorsitzende des FC 98, die langjährige Partnerschaft zwischen der Wohnungsbaugesellschaft und dem Sportverein um weitere zwei Spielzeiten verlängert. Bis zum Ende der Spielzeit 2020/21 unterstützt die HWB den Verein mit insgesamt 14200 Euro und übernimmt zusätzlich die Finanzierung der Pokale und Medaillen für die HWB-Cup-Turniere.

„Ohne die Unterstützung von Sponsoren wie der HWB könnten wir den umfangreichen Trainings- und Spielbetrieb vor allem im Kinder- und Jugendbereich kaum stemmen“, erklärt Ramona Hinz. Allein aus den Mitgliedsbeiträgen könne ein Sportverein seine Arbeit nicht finanzieren.

„Bereits 1999 haben wir unsere erste Kooperationsvereinbarung mit der Jugendabteilung des FC 98 geschlossen“, erinnert sich HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb. „Seitdem sind wir beim FC 98 am Ball.“ Die von der HWB gespon-



serten Hallenturniere um den HWB-Cup sind seit Jahren ein sportlicher Höhepunkt für die Nachwuchskicker des Vereins.

Mit dem aktuellen Vertrag hat die HWB ihr Sponsoring für den FC 98 gegenüber den Vorjahren nochmals aufgestockt. „Dabei geht es uns vor allem um die Würdigung der tollen Arbeit, die die ehrenamtlichen Trainer des Vereins leisten“, erklärt Jörg Ramb. Woche für Woche trainieren sie ihre Mannschaften und begleiten sie an den Wochenenden zu Spielen – das

alles in Ihrer Freizeit für eine kleine Übungsleiterpauschale. Die der Verein bisher aber nur für elf Monate im Jahr zahlen konnte. Die HWB schließt diese Finanzierungslücke und übernimmt die Kosten für die zwölfte Übungsleiterpauschale. „Mit der zusätzlichen finanziellen Anerkennung für die Trainer wollen wir das Ehrenamt stärken“, erklärt Jörg Ramb. „Wir verstehen uns als Partner des Vereins. Wir helfen mit, dass der Verein gute Arbeit leisten kann und profitieren dabei vom positiven Image des Vereinslebens und des Fußballs.“ ■



FOTORÄTSEL ? RÄTSELFOTO

Finde den Unterschied. Fehlersuchbilder sind ein Rätselklassiker. Auf zwei scheinbar identischen Bildern gilt es kleine Abweichungen zu finden: hier fehlt ein Fenster, dort ist eine Tür zuviel. Wir zeigen Ihnen nur ein Bild – das aber haben wir ein wenig manipuliert.

Wenn Sie uns sagen, was auf diesem Foto nicht stimmt, haben Sie die Chance, 5 x 2 Eintrittskarten für das Konzert „Manfred Krug - Seine Lieder“ mit Fanny Krug, Uschi Brüning, Thomas Putensen und Charles Brauer am 14. Februar 2020 im Stadtklubhaus zu gewinnen.

Schicken Sie Ihre Antwort an: HWB, Postfach 120 110 in 16750 Hennigsdorf oder per E-Mail an wohnungsbau-gesellschaft@hwb-online.com Einsendeschluss ist der 15. Januar 2020. Die Gewinner werden schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Des Rätsels Lösung: Für die September-Ausgabe hatten wir eine historische Postkarte ausgewählt, die eine Häuserzeile mit einem menschenleeren Park davor zeigt. Die meisten Einsender haben erkannt, dass es sich dabei um den heutigen Rosa-Luxemburg-Platz handelt und dass auf dem einstmals autofreien Platz heute Einkäufer parken und statt Bäumen der Handel gedeiht. Das Losglück auf seiner Seite hatte diesmal Herr Mielke. Herzlichen Glückwunsch zu 50 Euro Rätselprämie.

Gewinnen Sie

5 x 2 Konzertkarten

„Manfred Krug - Seine Lieder“

Eine gute Wahl

Ruderin Silke Schulze und die Mädchenmannschaft des 1. Hennigsdorfer Ringervereins sind die Gewinner der Sportlerwahl 2019. Der Preis in der Kategorie Vereinsleben/Ehrenamt geht an den langjährigen Vereinsvorsitzenden der Hennigsdorfer Bogenschützen Gerd Hauff

Bereits zum siebten Mal seit 2013 haben der Stadtsportverband und die HWB Hennigsdorfer Sportlerinnen und Sportler für herausragende Leistungen sowie Vereinsfunktionäre für großes Engagement rund um das Vereinsleben ausgezeichnet.

Zur Sportlerin des Jahres 2019 wurde Silke Schulze vom Ruderclub Oberhavel Hennigsdorf (RCO) gewählt. Die 52-jährige Ruderin hat auch in dieser Saison bei nationalen und internationalen Masters-Regatten ihrer schon beachtlichen Medaillen- und Titelsammlung weitere Trophäen hinzugefügt. „Sie setzt sich ins Boot und gewinnt“, begründet der Laudator und RCO-Vereinsvorsitzende Dirk Krause die Nominierung von Silke Schulze.

sammen mit weiteren Übungsleitern den RCO-Nachwuchs und leitet die Chigong-Gruppe des Vereins. Als gelernte Physiotherapeutin habe sie schon so manch verspannten Sportler wieder fit gemacht, erzählt Dirk Krause.

erkämpft. Bei der Berliner Meisterschaft landete das von Bernd und Norman Brenner gecoachte Team ebenfalls auf dem dritten Platz.

Die Wahl der Nachwuchsringerinnen zur Mannschaft des Jahres macht



Gruppenfoto mit Pokalen. Die Gewinnerinnen und der Gewinner der Sportlerwahl wurden im Rahmen der erweiterten Vorstandssitzung des Stadtsportverbandes im Gemeinschaftszentrum Conradsberg geehrt.



Siegerehrung. Sportlerin des Jahres Silke Schulze, RCO-Vereinschef Dirk Krause (rechts), Ramona Hinz vom Stadtsportverband und Jörg Ramb von der HWB.

Sie habe den Titel wirklich verdient. Beim diesjährigen Saisonhöhepunkt – der FISA World Rowing Masters Regatta im September auf dem Velenceer See in Ungarn – ruderte sie mit ihren Bootsbesatzungen gleich viermal aufs Podest und bei nationalen Meisterschaften in Hamburg und Werder saß sie in drei Siegerbooten. Neben den Regatten und ihrem eigenen Training betreut Silke Schulze zu-

se. Und wenn Boote mit dem 16 Meter langen Trailer zu Regatten chauffiert werden müssen, setze Silke Schulze sich auch ganz selbstverständlich hinters Steuer.

Den Titel Hennigsdorfer Mannschaft des Jahres hat das Mädchenteam des 1. Hennigsdorfer Ringervereins im wahrsten Sinne des Wortes errungen. Die 9- bis 13-jährigen Kämpferinnen Feenja Hermann, Melanie Klawa, Emma Zich, Frida Kebernik, Lyra Lederer, Melory Ihm und Finola Pastow haben in dieser Saison bei der mit 34 Vereinen aus sechs Bundesländern stark besetzten Mitteldeutschen Meisterschaft einen hervorragenden dritten Platz in der Mannschaftswertung

deutlich, dass Ringen in Hennigsdorf längst keine reine Männerdomäne mehr ist. Melory Ihm, die Älteste der Mannschaft, ringt bereits seit vier Jahren und hat den Sprung auf die Sportschule in Frankfurt/Oder geschafft.

In der Kategorie Vereinsleben wird Gerd Hauff für sein langjähriges Engagement für den 1. Bogenschützenverein Hennigsdorf (BSV) geehrt.

Nach dem Ende der DDR und der Neuorganisation des Breitensports schlossen sich die Bogenschützen der damaligen Betriebssportgemeinschaften Motor und Empor zum 1. BSV Hennigsdorf zusammen. Der heute 72-jährige Gerd Hauff war Motor der Vereinsgründung und stand dem Verein seitdem fast 30 Jahre vor. ■

Frohe Weihnachten

und einen guten Start ins neue Jahr



*Liebe Mieterinnen und Mieter,
wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie
fröhliche und besinnliche Feiertage, Glück,
Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr.*

Seniorenwohnanlage

Umbau des Mitteltraktes - Neubau
bezugsfertig ab 2. Quartal 2021 Erstbezug

Rigaer Straße 30/30a



10 x 1½-Raum-Wohnung 31 m² - 37 m²
10 x 2-Raum-Wohnung 40 m² - 48 m²

Frau Mann beantwortet gern Ihre Fragen
Tel (03302) 86 85-20
d.mann@hwb-online.com

www.wohnen-in-hennigsdorf.de

- › Aufzug
- › barrierefreier Zugang
- › schwellenlose Türen
- › bodengleiche Dusche
- › Einbauküche
- › Balkon oder Terrasse

MIETERSERVICE

Dienstag
09 - 12 Uhr
13 - 18 Uhr
Donnerstag
13 - 17 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Wohnungsverwaltung

Tel (03302) 86 85 - 20 | - 21 | - 22

Reparaturannahme

Tel (03302) 86 85 - 12 | - 18 | - 52

Rechnungswesen

Betriebskosten: Tel (03302) 86 85 - 36

Miete: Tel (03302) 86 85 - 15 | - 61



IMPRESSUM

Herausgeber

Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Edisonstraße 1
16761 Hennigsdorf
Tel (03302) 86 85 - 0
Fax (03302) 86 85 - 25
www.wohnen-in-hennigsdorf.de
wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com
Geschäftsführer: Holger Schaffranke

Text, Redaktion, Foto, Layout: Jörn Pestlin

Foto: Tatjana Herkner

Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH

Redaktionsschluss: 2. Dezember 2019

Auflage: 4000 Exemplare

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der HWB.